

Inhalt

I. Über die Bücher und das Blättern	11
<i>I.1 Zum Verhältnis von Büchern und Texten</i>	11
<i>I.2 Zum Verhältnis von Lesen und Blättern</i>	26
<i>I.3 Der Kodex und die Erfindung des Blätterns</i>	32
<i>I.4 Der Kodex als Datenträger und Distributionsmedium literarischer Werke</i>	44
<i>I.5 Das Blättern als Medium literarischer Kommunikation</i>	52
II. Historische Spielformen des Blätterns	57
<i>II.1 Das Blättern in der Frühen Neuzeit</i>	57
<i>II.1.1 Los- und Orakelbücher und die Tradition der mantischen Lektüre</i>	62
Die Ursprünge der mantischen Lektüre und ihre Tradition in der griechischen und römischen Antike	62
Die mantische Lektüre im Kontext des frühen Christentums	66
Die Los- und Orakelbücher des 15. und 16. Jahr- hunderts	74
Georg Wickrams „Kurtzweil“	83
Das Vergilianische Los in François Rabelais’ „Gargantua et Pantagruel“ und die mantische Lektüre in Goethes „West-östlicher Divan“	91
<i>II.1.2 Das Blättern als magische Geste</i>	101
Das Flickbuch als historisches Buchphänomen	101

Das Flickbuch im Kontext der Zauberliteratur des 16. Jahrhunderts	105
Reflexionen über das Flickbuch im Werk von Grimmelshausen	113
<i>II.1.3 Täuschend echte Bücher – aus dem Kuriositätenkabinett der Buchgeschichte</i>	127
Vexierbücher	127
Mehrlingsbücher und Mehrfachbände	136
Die Rolle der Vexierbücher in der Geschichte des Blätterns	141
<i>II.1.4 Inszenierungen des Blätterns im 16. Jahrhundert</i>	148
Die Editionsgeschichte von Baldassare Castigliones „Il libro del Cortegiano“ und die blätternde Lektüre	148
Das Blättern als Sinnspiel	150
<i>II.1.5 Die Mechanisierung der Lektüre und die Auflösung des Buchs</i>	153
Die Bücherlesemaschinen des 16. und 17. Jahr- hunderts	153
Von der exzerpierenden Lektüre zu den Exzerpt- büchern	162
Die Mechanisierung des Buches	173
Zettelkästen und Blättermaschinen in der Literatur des 20. Jahrhunderts	186
<i>II.2 Systematisierungen und Disziplinierungen des Blätterns im 17. und 18. Jahrhundert</i>	190
<i>II.2.1 Die Systematisierung des Blätterns: vom Nachschlagen und Umblättern</i>	190
<i>II.2.2 Die literarische Disziplinierung des Herumblätterns</i>	200
<i>II.2.3 Das Überblättern als hermeneutische Praxis</i>	207
<i>II.2.4 Der Lesewahn und die Domestizierung des Blätterns</i>	213

III. Spielformen des Blätterns in der Moderne	221
<i>III.1 Literarische Reflexionen über das Blättern im 18. und 19. Jahrhundert</i>	221
<i>III.1.1 Das Buch und die Bedeutung des Blätterns im Werk Jean Pauls</i>	221
<i>III.1.2 Laurence Sternes „The life and opinions of Tristram Shandy, Gentleman“</i>	228
<i>III.1.3 Hans Christian Andersens Buchphantasien als Reflexionen über das Blättern</i>	245
<i>III.1.4 Optische Effekte des Blätterns in Lewis Carrolls Alice-Büchern</i>	262
<i>III.1.5 Das aufgelöste Buch – Stéphane Mallarmés Konzeption des „Livre“</i>	276
<i>III.1.6 Das Bild des ‚Blätternden Menschen‘ an der Jahrhundertwende</i>	281
<i>III.2 Poetiken des Blätterns in Künstlerbüchern des 20. Jahrhunderts</i>	287
<i>III.2.1 Zur Entwicklung des Buches als künstlerische Form</i>	287
<i>III.2.2 Die Materialität des Buches und die Bedeutung des Blätterns in den Künstlerbüchern der Avantgarde</i>	290
Dada	290
Russischer Futurismus	295
Italienischer Futurismus	301
<i>III.2.3 Bruno Munaris „Libri illeggibili“</i>	309
<i>III.2.4 Reflexionen über das Blättern in Künstlerbüchern seit den 1960er Jahren</i>	313
<i>III.3 Poetiken des Blätterns in der Literatur seit den 1960er und 70er Jahren</i>	327

III.3.1	<i>Die Rolle des Blätterns im Spiegel der Literaturtheorie</i>	327
III.3.2	<i>Reflexionen über das Blättern in literarischen Poetiken der 1960er und 70er Jahre</i>	332
IV.	Typen des Blätterns im Spiegel literarischer Werke	349
IV.1	<i>Das schnelle Blättern und die Animation des Textes</i>	350
IV.2	<i>Das enzyklopädische Blättern und die lexikalische Vernetzung als narrative Strategie</i>	376
IV.3	<i>Das chaotische Herumblättern und die nicht lineare Lektüre</i>	384
IV.4	<i>Das Blättern loser Seiten – Fiktionen und Realisationen aufgelöster Bücher</i>	397
V.	Fazit	409
	Literaturverzeichnis	417
	Abbildungsverzeichnis	457
	Danksagung	459
	Abbildungen	461

Vos mains si douces ne trouveront que de la soie à tourner dans ce livre; puisse-t-il vous caresser également l'âme.

Honoré de Balzac an Zulma Carraud,
Brief vom 25. Januar 1833

Wir sehen ihm nicht an, wie es sich aus dem ägyptischen Schilf herausgeschält und aufgerollt hat, wie es sich gefaltet hat, zerschnitten wurde, genäht und gebunden, um schließlich in besagtem Kubikzentimeter aufgelöst zu werden. Wir sehen ihm dies nicht an, denn es zeigt uns den Rücken. Allerdings zeigt es uns den Rücken nicht stumm und voll Verachtung, sondern mit verlockender und versprechender Geste. Es trägt Verführung auf dem Rücken. Es will umgedreht, aufgeschlagen und geblättert werden.

Vilém Flusser
Die Schrift. Hat Schreiben Zukunft?